

**KomFö 2017****1. Projekttitlel – Klassische Musik im Sozialen Brennpunkt – ein Teilhabeprojekt für Kinder**

Der Begriff der „Teilhabe“ in der Sozialen Arbeit bietet den Ansatz, darüber nachzudenken, inwiefern ein als elitär verstandener Bereich und Stil von Musik unerwartete attraktive, reizvolle und moderne Möglichkeiten bietet, sich in einem sozialen Brennpunkt zu betätigen, Kinder für diesen Bereich zu begeistern, sie dazu zu ermutigen, eigene Ideen zu entwickeln und Interessen in diese Richtung zu entwickeln.

**2. Kurze Beschreibung des Projektes**

Erneut ist Paul Hindemiths „Wir bauen eine Stadt“ der Anstoß des Projekts, das nun aber – nach den Erfahrungen im SS 2016 – über 2 Semester angelegt sein wird und als Teil der praxisnahen Ausbildung des BA-Studienganges Soziale Arbeit der musikpraktischen Orientierung der Studierenden helfen soll. Was im SS 2016 als einmaliges Seminar angelegt war, soll nun im Curriculum des Studienganges Soziale Arbeit kontinuierlich verankert werden: aktives und rezeptives Musizieren als Bestandteil der Ausbildung zum Sozialarbeiter entwickeln.

Mit dem Ziel Kinder (möglichst in einer Schule bzw. einem Hort in einem sozialen Brennpunkt) an (klassische) Musik, an Musizieren, aber auch bewusstes Hören und an kreativen Umgang mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen heranzuführen, wird das Projekt über 2 Semester ausgedehnt – so wie es das Curriculum für den BA Soziale Arbeit auch vorsieht.

Das SS 2017 dient der musikpraktischen Weiterentwicklung der Studierenden. Studierende, die möglichst bereits in irgendeiner Form über musikalische Vorerfahrungen verfügen, sollen in Methoden der Improvisation, der Anwendung neuer Instrumente, der elementaren Musikausübung und auch im Umgang mit auditiv-rezeptiven Verfahren geübt werden. Dazu werden externe Dozenten verpflichtet werden.

Parallel dazu wird sich der Kurs eine Hortgruppe (in einem sozialen Brennpunkt) in Magdeburg suchen.

Mit dieser Hortgruppe soll dann im WS 17/18 musiziert werden, mit dem Ziel in der Schule eine Aufführung von Hindemiths *Wir bauen eine Stadt* – wobei das Stück erneut „nur“ den Rahmen liefern soll – vorzubereiten.

**3. Didaktische Einordnung**

Es ist eine Veranstaltung mit Übungs- und Seminarcharakter. Wir setzen uns einerseits historisch und anhand von unterschiedlichem Material (Noten, Texte) mit verschiedenen Kompositionen für Kinder (auch von Hindemith) auseinander (Theorie) und werden zum zweiten, verschiedene Instrumental-, Spiel-, Improvisationsformen aber auch den Umgang mit technischen Medien (Garage Band, Mikrofon, Video) innerhalb der Seminargruppe erlernen (Übung). Studierende, die musikalisch nicht bereits vorgeprägt sind oder über instrumentale oder stimmliche Fähigkeiten verfügen, sollen dennoch die Möglichkeit bekommen, teilzunehmen und sich als Manager und Organisatoren von musikalischen Prozessen, Konzerten, Projekten erproben können.

In einem länger vorbereiteten zweiten Schritt wird das im SS 2017 neu erworbene Wissen bzw. die neu verfestigte Praxis mit Kindern umgesetzt (Praktische Anwendung neuen Wissens).

Die Vielzahl der Akteure – Studierende der Sozialen Arbeit mit und ohne musikalische

Vorkenntnisse und Lehrer sowie Kinder einer Magdeburger Schule – bedingt, dass es sich bei dem Seminar auch dieses Mal um ein offenen Prozess handeln wird, der die Eingangsqualifikationen und Bedürfnisse der noch nicht bestimmten Gruppe berücksichtigt. Anders als in der Disziplin Musikpädagogik steht das Ergebnis unserer Arbeit noch nicht fest, auch wenn Hindemiths *Wir bauen eine Stadt* einen musikalischen Rahmen und ein Thema festlegt. Doch die Ausgestaltung dieses kurzen Werkes lässt viele pädagogischen, musikalischen und „städtebaulichen“ Möglichkeiten offen.

Das Seminar gehört in der Art seiner Ausgestaltung, durch die Kooperation mit einer Magdeburger Schule, zum sog. Service Learning. Inwiefern – auch durch Formen der Veröffentlichung oder „Aufführung“ – eine Art „Forschendes Lernen“, von dem viele Bestandteile zu verzeichnen sind, vorliegt, lässt sich unter Umständen erst im Verlauf des Seminars bestimmen.

#### **4. Zielgruppe**

Wo ist das Projekt verankert?

FB/Studiengang

FB SGM / BA Soziale Arbeit, ausschließlich 2. Semester.  
Modul BAS 07 (verantwortlich Barbara Höckmann)

#### **5. Was ist das Ziel?**

Was soll verbessert werden?

Verbessert wird das inhaltliche Angebot im Bereich Musik in der sozialen Arbeit, das derzeit eher theoretische Inhalte umfasst und für die Ausbildung von Sozialarbeitern dringendst auf die Entwicklung musikalischer Kompetenz ausgerichtet werden müsste.

Das Seminar wird daher zwei bis drei verschiedene musikalische Interventionstechniken bei den Studierenden fördern, so dass nach 2 Semestern eine nachvollziehbare und anwendbare musikalische Kompetenz vorliegt.

Vorgesehen ist, mit Mitteln des Fachbereichs ergänzende musikalische Kurse anzubieten, bzw. die Studierenden über weiterführende Kurse an Landesmusikakademien zu informieren. Das Seminar würde – sollte es verstetigt werden – zum Nukleus einer musikalischen Profilierung in der Sozialen Arbeit werden.

Verbessert wird erneut die Nutzung von „schlummernden“, und für die Praxis wertvollen musikalischen Fähigkeiten bei den Studierenden. Damit verstetigt sich die im ersten Antrag vorgesehene Integration bzw. Implementierung eines musikalischen Angebots im BA Soziale Arbeit.

#### **6. Was wurde bislang konkret entwickelt? (Stand Januar 2017)**

Zwei Seminare im WS 15/16, ein erster praktischer Seminarversuch im SS 2016 in Kooperation mit Elberado (und mit einer ersten Unterstützung durch das Komfö-Projekt).

Einbeziehung von S. Hackbeil (Diplom-Musiktherapeutin, Chorleiterin und Kantorin)

Fortbildung von Prof. Dr. Manuela Schwartz (Musik in der Sozialen Arbeit, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung im November 2016; weitere Fortbildungen z.B. Body Percussion und in Liedbegleitung folgen)

Fortbildung der Studierenden im 1. Semester (WS 16/17) in Improvisation, Umgang mit verschiedenen Instrumenten und in Beatboxen.

#### **7. Welche Ergebnisse werden erwartet?**

Vorgesehen sind Aufführungen Ende 2017 bzw. Beginn 2018 an der Schule bzw. im Rahmen der Hortarbeit. Eine konkrete Schule kann derzeit noch nicht benannt werden, weil die Suche nach einer kooperationswilligen Schule Teil der Seminar- und Projektarbeit ist.

#### **8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?**

Nachhaltigkeit – hier deckt es sich mit den Intentionen des Seminares im SS 2016 – entsteht bei den Studierenden dadurch, dass sie die musikalischen, organisatorischen und kreativen Fähigkeiten, die das Projekt verlangt, später in ihrer Berufstätigkeit umsetzen können.

Nachhaltigkeit entsteht auch bei den beteiligten Kindern, die von dieser Form des elementaren Musizierens, von einer realisierten Aufführung und den dabei erlebten Erfahrungen und erlernten Fähigkeiten ungemein profitieren werden.

### 9. Beantragte finanzielle Mittel

#### Werkvertrag

Das Seminar wird über 2 Semester wöchentlich stattfinden, à 4 Stunden (3 Zeitstunden). Hinzu kommen 2-3 Wochenendseminar, die ich für die musikalische Qualifizierung der Studierenden einrichte und beantragen werde.

Daher beantrage ich 5000.- € für eine musikalisch ausgebildete als auch fachlich in der Sozialen Arbeit verankerte Begleitperson (Werkvertrag), die die Arbeit und Betreuung sowohl der Studierenden als auch der Kinder mit unterstützt wie auch für 2-3 musikalische Fortbildungsseminare. Meine eigene Fortbildung wird der Fachbereich SGM unterstützen. Die Gelder werden somit ausschließlich für die Studierenden eingesetzt.

### 9. Kontakt

(verantwortlicher Lehrender der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Manuela Schwartz
Fachbereich / Institut	FB SGM tel: 886-4381
E-Mail	manuela.schwartz@hs-magdeburg.de

 30.1.2017